

Bauinformationszentrum in Taufkirchen



Initiatoren des Bauinfozentrums Taufkirchen: (v.r.) Alexander Groh, Dietmar Woikowski, Bürgermeister Franz Hofstetter, Michael Keilhacker und Arvid Anger. Foto: Angela Renner

Taufkirchen (msr) - Ein groß angelegtes Bauinformationszentrum soll es schon bald in Taufkirchen geben.

21 Firmen haben bereits ihr Interesse bekundet und wollen bei dieser ganzjährigen Gewerbeschau ihre Produkte und Dienstleistungen vorstellen. Die Schirmherrschaft dieses Projektes hat Bürgermeister Franz Hofstetter übernommen.

Die meisten beteiligten Firmen stammen aus dem Gemeindebereich Taufkirchen. Mit dem Projekt des Bauinfozentrums wollen die Initiatoren „eine Anlaufstelle für alle Bau- und Umbauwilligen“ bieten, so der Kirchenmalermeister Michael Keilhacker. Gleich hinter seinem Geschäft an der Dorfener Straße ist der Standort des Zentrums. Der ehemalige Stadel, der lange Zeit als Werkstatt diente, wird dabei zum Ausstellungs- und Präsentationsraum mit einer Fläche von rund 500 Quadratmetern. Der Außenbereich mit mehr als 600 Quadratmetern kommt noch hinzu. Mit ins Boot hat sich Keilhacker drei Fachkundige aus der Baubranche geholt: die beiden Dorfener Architekten Alexander Groh und Arvid Anger sowie den Permeringer Schreinermeister und Meister für Innenausbau, Dietmar Woikowski. „Geplant ist die Einrichtung eines Bauinfozentrums als Zusammenschluss von hochwertigen Firmen aus dem Landkreis Erding, die im Bausektor tätig sind“, so die Initiatoren. Bauwillige könnten sich dabei kostenlos über jedes Gewerk anhand von Referenzen und bereits abgewickelten Projekten informieren, Fachzeitschriften studieren und sich beraten lassen. „Der nach außen getragene Anspruch hoher Ausführungs- und Materialqualität sowie Transparenz und Ehrlichkeit gegenüber dem Kunden muss durch jedes einzelne Mitglied vertreten werden“, heißt es. Im Vordergrund stehe nicht die Herausstellung der einzelnen Firma, sondern „die Bildung einer gemeinsamen Marke“. Bürgermeister Hofstetter sieht mit dem Bauinfozentrum eine geeignete Vermarktungs- Plattform. Rund einhundert Zuzügler hat die Vilsgemeinde jährlich. Mit dem Bauinfozentrum hätten diese eine geballte Informationsmöglichkeit und um das Thema Planen, Bauen und Einrichten. Die Gemeinde könnte die Adresse bei Anfragen an die Neubürger weitergeben und diese müssten sich nicht mühsam alle Firmen zusammensuchen. Ein täglich besetztes Büro soll dabei den Interessenten die passenden Informationen bieten. Eine Cafeteria für Kundengespräche ist ebenfalls geplant.